

Dörfliches Leben im Jahresablauf

Das Jahr beginnt in einem ländlichen Dorf anders als in einer Stadt. Die Leute kennen einander und leben miteinander. Also feiern sie auch miteinander. Es ziehen also, während die älteren Leute in einer fröhlichen Runde beisammensitzen, die jungen Burschen von Mitternacht bis zum Morgen durch die Straßen und Gassen des Ortes, um beim Bürgermeister und bei reichen Leuten zu singen. Sie erwarten sich dabei natürlich Gaben wie Geld, Wein und Schnaps. Bei den Häusern ihrer Mädchen halten sie an, um mit Getränken bewirtet zu werden.

St. Georgen war von jeher ein sehr musikalisches Dorf. Nicht nur daß dort von 1924 bis 1933 ein eigener Gesangverein (Männergesangverein "Immergrün" St. Georgen) +) bestand, sondern daß vor allem die Blasmusik immer schon eine bedeutende Rolle hier gespielt hat. Gehört doch die St. Georgener Trachten-Blasmusikkapelle zu den besten und profiliertesten des Burgenlandes, was nicht zuletzt ein Verdienst ihres jüngst verstorbenen langjährigen Leiters, des ehemaligen Militärmusikers Hans Kummer war. Diese Kapelle ist oft im Rundfunk zu hören und wiederholt im Ausland aufgetreten.

+) Wahlspruch des Männergesangvereines
"Immergrün" St. Georgen:



Wir sind die Sänger von St. Georgen, wir leben und sterben für den Gesang,
und wenn wir kommen, so schert sich alles, um uns die Menge

Juche, wir sind jetzt da, trallala-lalla la, die mürrchen Sänger, juche juche issa sa

Sänger, juche issa sa.